

"Ja, ja, ich komme ja schon, bin schon unterwegs!"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

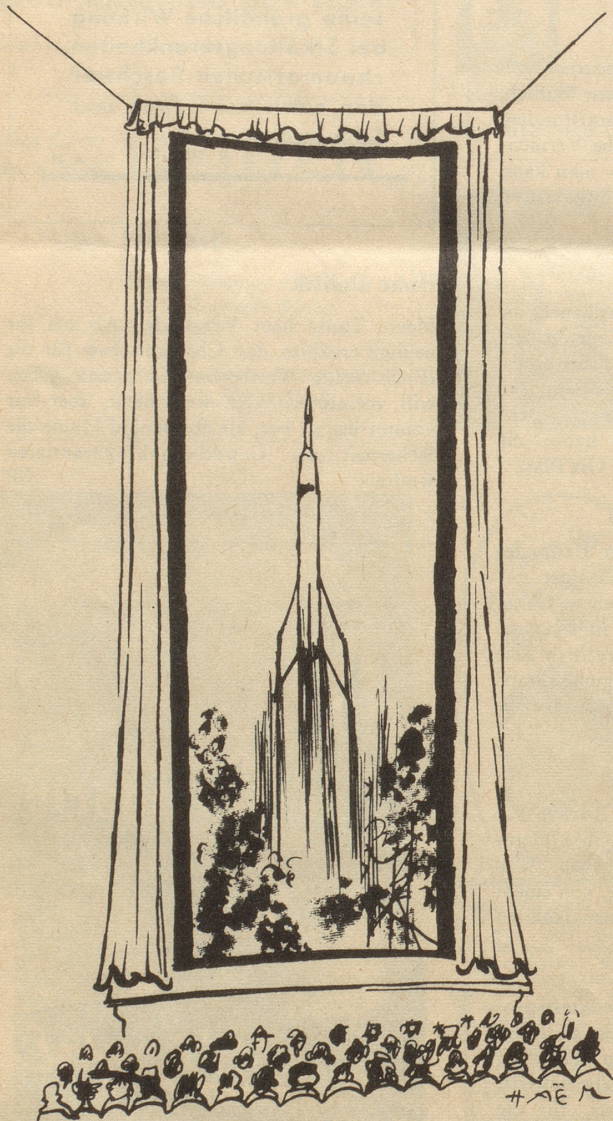
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



« Ja, ja, ich komme ja schon, bin schon unterwegs! » . .



Dringende Neuerung im Kino: Die Hochleinwand

Das arme X

Im Nebi Nr. 10 hat sich Paul Wagner für den etwas verschupften Buchstaben Z gewehrt. Ach, es gibt zwei Lettern, die viel schlimmer dran sind, das Y und vor allem das X. Das Y, das die beiden vornehmen griechischen Namen Ypsilon und Ygrec führt, scheint zum Tode verurteilt. Die Italiener haben es längst abgeschafft; sie schreiben fröhlich: *sinfonia*, *inno* (Hymne), *lirica*, *simpatia*, *sistema*, *synthetico* usw. Welch eine Erleichterung für die italienischen Schüler! Bei uns muß man sich quälen mit Wörtern wie dem schrecklichen «rhythmisch», das der Italiener einfach «ritmico» schreibt. Bald wird das Y in unsern Schulen zu einer Kuriosität werden. Aber das arme X, ihm haftet sowieso ein Makel an, da man mit ihm in der Mathematik die meist so schwer zu er rechnende Unbekannte bezeichnet. In der gewöhnlichen Schreibweise kommt der sympathische Buchstaben fast nie zu seinem Recht, fast nur in Namen: Xaver, Ximenes (was man aber richtig Chimenes ausspricht), die schreckliche Xanthippe, der allzu süße Xereswein (wiederum anders ausgesprochen) und schließlich ein Beruf, jener der Holzschneider, der Xylographen. Der arme Buchstabe ist längst schwermütig geworden, weil er fast nie mehr aufrücken darf. Deshalb schlage ich vor, zu seiner Pflege und Förderung eine Xellschaft zu gründen mit eigenem Xetz. – Xtattet mir einige Beispiele: Wir sitzen in fröhlicher Xellschaft, keine xenkte Häupter, sondern alles lauter alte Xpanen, nicht lockeres Xindel, sondern fröhliche Xichter. Vom Xims herab holt man einen guten Wein, nicht irgendein Xöff. Nachdem wir xungen haben, beschließen wir, überall, wo es geht, das gute X zu verwenden, vom Xschäft bis zu der Kinderstube, wenn wir vom Xtiefelten Kater erzählen. Wir Schweizer sind das klassische Land der Sparer. Man bedenke, wieviel an Tinte und Abnützung der Schreibmaschine xpart werden kann, wenn wir dem verschupften X zu seinem Recht verhelfen, einzeln und xamt-haft. Xteht, das hat Sinn und Xtalt. Sonst könnt ihr mir xtohlen werden. Es sei xagt und xungen: Es lebe das X! X&heit!

L. B.

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. – Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. Machen Sie einen Versuch.

Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn man die Zeitkämpfe nicht entwirren kann, versucht man es immer wieder mit dem Kampf der Geschlechter. ● Die Weltwoche

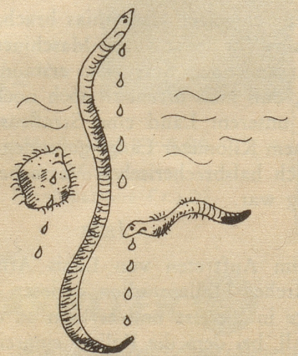
Wenn mit ebenso großen positiven Kräften versucht würde, Ehen zu schließen und durchzuhalten, wie andererseits negative Kräfte eingesetzt werden, wenn sich einige Schwierigkeiten zeigen, um die Ehen zu scheiden, dann wäre die Schweiz bald das scheidungsärmste Land. ● Zürcher Woche

Wenn eine Frau an einem Manne nichts auszusetzen hat, ist er ihr ganz bestimmt gleichgültig. ● Der kleine Tip

Kränkt mir kein Tier, es fühlt wie wir!



«... als Schmetterling gilt ich dänn scho öppis!»



Koehn

«Eus zeleds zue de n underentwickelte Völker, aber unterschützte tuet is niemer!»